



AUFKLÄRUNGSBOGEN CT-GESTEUERTE INFILTRATIONSBEHANDLUNG

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben starke Beschwerden im Bereich der Wirbelsäule? Mit dieser Behandlung ist es in bestimmten Fällen möglich, diese Schmerzen zu lindern oder sie ganz zu beseitigen. Die Behandlung kann ein durch Verschleiß (Arthrose) verändertes Wirbelgelenk oder eine durch einen Bandscheibenvorfall schmerzende Nervenwurzel betreffen. Da es sich um einen medizinischen Eingriff handelt, bedarf die Behandlung Ihrer schriftlichen Einwilligung. In einem persönlichen Gespräch vor der Untersuchung werden Sie nochmals über den Ablauf sowie die typischen Risiken und möglichen Folgen der Maßnahme aufgeklärt, und wir können, falls Sie noch Fragen haben, diese gemeinsam klären.

Behandlungsablauf

Das Ziel der Behandlung ist, schmerzlindernde und entzündungshemmende Medikamente exakt an den betroffenen Wirbelsäulenbereich zu injizieren, was mittels Computertomographie möglich ist. Gewöhnlich reichen hierfür wenige Aufnahmen aus, um die Nadel zu positionieren, sodass die Strahlendosis minimal bleibt. Die Behandlung kann mehrmals im wöchentlichen Abstand wiederholt werden und führt meist zu Schmerzlinderung oder auch zur Schmerzfreiheit.

Nebenwirkungen

In wenigen Fällen kommt es bei einer Infiltrationsbehandlung zu Sensibilitätsstörungen oder Schwäche im behandelten Arm oder Bein als Folge des lokalen Betäubungsmittels. Diese hält dann jedoch nur für wenige Stunden an. Es ist daher ratsam, nach der Infiltrationsbehandlung in Begleitung nach Hause zu gehen. Eine **Nervenschädigung** ist bei dieser Behandlung **extrem selten**. **Sehr selten** kommt es zum **Bluterguss** im Behandlungsbereich, dieser wird vom Körper in kurzer Zeit resorbiert. Trotz steriler Vorgehensweise mit Desinfizierung der Haut im Bereich des Nadeleinstiches und der Benutzung sterilen Bestecks, kann es in extrem seltenen Fällen zu einer Entzündung im Bereich des Stichkanals kommen, die unter Umständen **behandelt werden muss**. Durch die Behandlung mit Cortison kann es bei Diabetes mellitus zu einer vorübergehenden Erhöhung der Blutzuckerwerte kommen. Eventuell ist während des Behandlungszeitraums eine Anpassung der Zuckermedikamente notwendig.

Sind Sie zuckerkrank?

Besteht eine Allergie gegenüber Cortison oder lokalen Betäubungsmitteln?

Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente ein?

Leiden Sie an einer chronischen Infektion wie Hepatitis, HIV, usw.?

Besteht eine Schwangerschaft?

www.radiologie-az.de